

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Mariengymnasiums hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

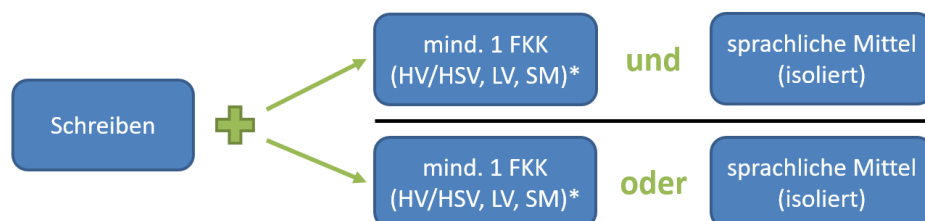
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

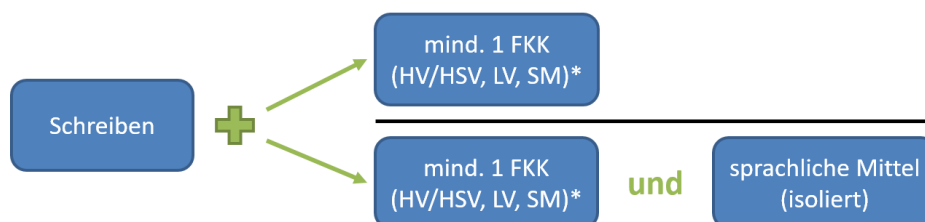


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In Arbeiten der Sek I können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.
- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen **Schwerpunkt** einer Arbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils ca. eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- in Arbeit/folgt:
 - ggf. Festlegung auf die einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen pro Schuljahr
 - Informationen zur Nutzung eines zwei- und/oder einsprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben in Stufe 2.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Teilaufgaben werden i.d.R. mit Punkten für die überprüften(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.
- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Im inhaltlichen Bereich sind der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse angemessen zu berücksichtigen.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen können in einer Randkorrektur hervorgehoben werden.
- Auch bei der isolierten Überprüfung von Lese- und Hörverstehen sollten sprachliche Verstöße markiert werden (aber nicht gewertet).
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend können individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben werden (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

- Zur Vereinheitlichung der Korrektur von Klassenarbeiten hat sich die Fachschaft Englisch auf die folgenden **Korrekturzeichen** geeinigt:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gr	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Wichtiger Hinweis:

- Die Grenze zur Note „*ausreichend minus*“ liegt bei Erreichen von **50%** der Gesamtpunktzahl. Erreicht ein/e Schüler/in 49% der Gesamtpunktzahl, so ist die Arbeit mit der Note „*mangelhaft plus*“ zu bewerten.
- Die Grenze zur Note „*mangelhaft minus*“ liegt bei 25% der Gesamtpunktzahl. Erreicht ein/e Schüler/in 24% oder weniger der Gesamtpunktzahl, so ist die Arbeit mit der Note „*ungenügend*“ zu bewerten.
- Die Notenspanne im Spektrum „*sehr gut plus*“ bis glatt „*ausreichend minus*“ ist **äquidistant**, d.h. für jede Einzelnote gilt die gleiche Punktspekte (die Punkte werden gleichmäßig auf die einzelnen Notenstufen aufgeteilt).
- Die Notenspanne im Spektrum „*mangelhaft plus*“ bis „*mangelhaft minus*“ ist entsprechend etwas größer als im Notenspektrum von „*sehr gut plus*“ bis „*ausreichend minus*“.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	1.Hj		2.Hj		ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
	Anzahl	Dauer in Min	Anzahl	Dauer in Min	
5	3	45	3	45	
6	3	45	2 + mdl. Prüfg.	45	Mündliche Kommunikationsprüfung Unit 3 (London)
7	3	45	3	45	
8	3	45	2 + (LSE)	45	Insgesamt 5 Klassenarbeiten
9	2	45-60	1 + mdl. Prüfung	45-60	
10	1* + mdl. Prüfg.	60	1 (+ZP10)	90	Mündliche Kommunikationsprüfung im 1. Halbjahr (verpflichtend)

* Die zweite Klassenarbeit in in Kl. 10.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt (vgl. rechte Spalte und unten).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Am Mariengymnasium ab dem Schuljahr 2022/23 zwei verpflichtende mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen 6 und 10 vorgesehen.

Die Prüfungen werden als Zweier- oder Dreierprüfungen angesetzt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Englischlehrkraft kann die mündliche Prüfung grundsätzlich auch allein durchführen und bewerten (vor allem in Jahrgang 6).

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und **nicht benotet**. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate (siehe unten), Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Folgendes Schema dient als Grundlage für die Ermittlung der SoMi-Note in der Sek I:

	I Häufigkeit der Mitarbeit	II Inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit	III Sprachliche Qualität der Mitarbeit	IV Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit	V Sonstige Teilleistungen (Tests, Referate, Projekte etc.)	VI Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Vollständigkeit und Qualität der Mitschriften, Hausaufgaben, u.a.
sehr gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich nutze möglichst häufig die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung am Stundenanfang oder bei neuen Fragestellungen. Ich steuere häufig neue Ideen zum Gespräch bei und entwickle Ideen meiner Mitschüler weiter.	Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sehr sicher. Ich benutze in allen Phasen des Unterrichts die Fremdsprache. Meine Äußerungen sind präzise und klar.	Ich höre immer zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite immer konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Mein Sozialverhalten ist immer wertschätzend und fair.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe immer alle Materialien mit und mache immer vollständig ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind vollständig und ordentlich.
gut Die Leistung entspricht in diesem Bereich voll den Anforderungen.	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich nutze nur selten die Gelegenheit zur Gesprächseröffnung. Ich steuere aber häufig neue Ideen zum Gespräch im Unterrichtsverlauf bei. Ich nehme Äußerungen meiner Mitschüler auf und kommentiere und erweitere sie.	Ich beherrsche Aussprache und Grammatik sicher. Ich benutze die Fremdsprache in allen Phasen des Unterrichts. Meine Beiträge sind meist klar formuliert.	Ich höre zu und gehe sachlich auf andere ein. Ich arbeite meist konzentriert, zügig und zielgerichtet mit. Mein Sozialverhalten ist meist wertschätzend und fair.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe fast immer alle Materialien mit und mache fast immer vollständig ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind weitgehend vollständig.
befriedigend Die Leistung entspricht in diesem Bereich im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich arbeite (wenn auch nicht in jeder Stunde) häufig mit.	Ich eröffne fast nie das Gespräch zum Stundenbeginn und warte auch bei Fragestellungen im Unterrichtsverlauf lieber erst einmal ab. Ich steuere manchmal neue Ideen zum Gespräch bei, es fehlt allerdings häufig die Anbindung an bisher Gesagtes.	Ich mache durchaus Fehler in Aussprache und Grammatik, kann mich aber häufig selbst korrigieren. Meine Beiträge sind nicht immer präzise und leiden unter Schwächen im Wortschatz.	Ich gehe manchmal auf andere ein. Ich kann mich nicht immer auf die gestellten Aufgaben konzentrieren. Mein Sozialverhalten ist unauffällig.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe meist alle Materialien mit und mache meist hinreichend ausgearbeitete HA. Meine Mitschriften sind nicht ganz vollständig und/oder unordentlich.

	I Häufigkeit der Mitarbeit	II Inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit	III Sprachliche Qualität der Mitarbeit	IV Unterrichtsdienlichkeit der Mitarbeit	V Sonstige Teilleistungen (Tests, Referate, Projekte etc.)	VI Bereithalten der Arbeitsmaterialien, Vollständigkeit und Qualität der Mitschriften, Hausaufgaben, u.a.
ausreichend Die Leistung zeigt in diesem Bereich Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Ich arbeite nur selten mit oder muss (häufig) aufgefordert werden	Ich steuere nur selten neue Ideen zum Gespräch bei. Meine Beiträge zum Unterricht sind meist reproduktiv und kleinschrittig. Manchmal wiederhole ich bereits Gesagtes.	Aussprache und Grammatik sind häufig fehlerhaft. Es sind Defizite im Wortschatz erkennbar. Ich weiche in Unterrichtsgesprächen immer wieder auf die deutsche Sprache aus.	Ich gehe selten auf andere ein. Meine Beiträge sind selten unterrichtsdienlich. Mein Verhalten zeigt wenig Wertschätzung für die Leistung anderer.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe manchmal nicht die Materialien mit oder mache häufiger keine oder nur oberflächliche HA. Meine Mitschriften sind lückenhaft.
mangelhaft Die Leistung entspricht in diesem Bereich nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Ich arbeite ganz selten mit oder muss immer aufgefordert werden.	Meine seltenen Beiträge zum Unterricht sind in der Regel reproduktiv. Eingebrachte Beiträge wiederholen bereits Gesagtes, sind nicht relevant oder haben wenig mit der konkreten Fragestellung zu tun.	Aussprache und Grammatik sind sehr fehlerhaft. Der Wortschatz ist sehr eingeschränkt und ich muss immer wieder auf die deutsche Sprache ausweichen.	Ich gehe nicht auf andere ein. Meine Beiträge sind nicht unterrichtsdienlich. Meine Reaktionen zeigen keine Wertschätzung für die Mitarbeit anderer. Ich verzögere den Arbeitsbeginn. Mein Sozialverhalten ist häufig destruktiv.	siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	Ich habe oft die Materialien nicht mit oder mache oft keine HA. Welche Mitschriften?
ungenügend Grundkenntnisse sind kaum oder nicht vorhanden. Diese Mängel scheinen in absehbarer Zeit nicht zu beheben.					siehe Erwartungshorizont bzw. Bewertungsbogen für Schülervorträge (unter III)	

Die Gewichtung der verschiedenen Bereiche orientiert sich an den jeweiligen Schwerpunkten, die vom Fachlehrer gesetzt werden. Der wichtigste Teilbereich ist die inhaltliche und kommunikative Qualität der Mitarbeit (Teilbereich II). Aktive Mitarbeit in allen Unterrichtsphasen ist hier gefordert.

Die *Sonstigen Teilleistungen* (Teilbereich V) können eingefordert werden, sind aber nicht verpflichtender Unterrichtsinhalt. Vor allem in der Erprobungsstufe, mit abnehmender Tendenz auch im Verlauf der Mittelstufe, spielen dabei Vokabel- und Grammatiktests sicher die größte Rolle.

Zur Einordnung in eine Notenkategorie müssen nicht immer alle Kriterien zu 100% zutreffen. Manchmal spiegelt eine Schülerleistung auch zwei Notenkategorien wider. Es ist dann Sache des Fachlehrers, eine Entscheidung und Gewichtung zu finden. Die Note **ungenügend** wird vergeben, wenn die Leistung in keinem der Bereiche den Anforderungen entspricht, vielmehr handelt es sich um eine totale Leistungsverweigerung.

III. Allgemeine Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche **„Schriftliche Arbeiten“** und **„Sonstige Leistungen im Unterricht“** angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den **gleichen Stellenwert** besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn die Hälfte (50 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz). => vgl. Punkt I.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

Die Fachschaft Englisch empfiehlt den folgenden Bewertungsbogen für die Bewertung von Schülervorträgen (themen- und methodenspezifisch anpassbar):

Bewertungsbogen für Vortrag mit Visualisierung (z.B. Power Point Präsentation, Plakat...) - Englisch



zum Thema: _____

von: _____

<u>Visualisierung</u>	1	2	3	4	5	6
<u>Verständlichkeit</u> • Reduktion der Informationen auf das Wesentliche • Verständlichkeit • sinnvoller Einsatz von Bildern, Zeichnungen usw. • sprachliche Richtigkeit						
<u>Gestaltung</u> • klare Struktur • passender Einsatz von ggf. Folienübergängen, ggf. Animationen, Farben usw. • Lesbarkeit (geeignete Schriftgröße von Überschriften usw.) • einfallsreiche und individuelle Gestaltung						
<u>ggf. Handout</u> • Handoutkopf (Klasse, Name, Datum, Thema) • übersichtliche Gliederung • Reduktion auf das Wesentliche • Quellenangabe						
Gesamtnote Visualisierung						
<u>Vortrag</u>						
<u>Struktur/Form</u> • nachvollziehbare, logische Gliederung • freier Vortrag mit Blickkontakt und Gestik • deutliche und laute Aussprache • sinnvolle Dauer der Präsentation • eigene Formulierungen						
<u>Inhalt</u> • richtig, wichtig • alles Wesentliche enthalten • Fokus auf das Thema • angemessen erklärt • Hintergrundwissen, Nachfragen können beantwortet werden • Quellenangaben						
<u>Sprache</u> • grammatikalisch korrekt • angemessener Wortschatz • Begriffsklärung in Englisch • Aussprache korrekt • überwiegend flüssiger Vortrag						
Gesamtnote Vortrag						

Visualisierung : Vortrag = 1 : 1 Gesamtnote: _____

